

nicht. Die wurde bereits unter Helmut Kohl abgeschafft.

Würde der Staat diesen Superreichen nur 2 Prozent wegsteuern, könnte er 50 Milliarden Euro für zusätzliche Staatsnachfrage, für Infrastruktur-, Bildungs- und ökologische Investitionen, ausgeben. Die Reichen würden trotzdem reicher, bei einer Verzinsung ihres Vermögens von 6 - 7 Prozent.

### Europas begehrteste Flüchtlinge

Über 400 Milliarden Euro haben die Reichen außer Landes gebracht, um dem Zugriff des deutschen Fiskus zu entgehen. Für Tomaten, Gurken und Karamelbonbons gibt es verbindliche europaweite Normen. Bei der Steuer nicht. Da liefern sich die EU-Staaten ein Wettrennen um die niedrigsten Steuersätze für Konzerne, Banken und die Superreichen. Ständig erfinden sie neue Steuersparmodelle, um Unternehmen und kapitalkräftige Anleger anzulocken. Die EU ist zum El Dorado für Steuerflüchtlinge geworden.

### Der Staat wurde bankrott

Die Finanzkrise der öffentlichen Haushalte ist der Dauerbrenner der letzten Jahre. Der Staat ist pleite, heißt es. Soziale Leistungen sind nicht mehr zu finanzieren. Öffentliche Dienstleistungen werden abgebaut, die Arbeitszeit der Beschäftigten ohne Lohnausgleich verlängert. Öffentliches Eigentum wird privatisiert, damit Geld in die Kasse kommt.

„Der Staat hat sich selbst bankrott“, sagt der Steuerexperte Lorenz Jarass. Und der 'Stern' schreibt: „Nicht der Sozialstaat ist zu teuer, nein. Zu teuer ist die herrschende Finanzpolitik, die diesen Staat ruiniert.“ „Lebenslüge“, nennt selbst CDU-Mann Rüttgers die Idee, dass die Senkung der Unternehmenssteuern zur Schaffung von Arbeitsplätzen führen würde. Schon die Regierung Schröder hat die Steuersätze kräftig gekappt, einen Aufschwung und

Arbeitsplätze hat dies nicht gebracht, wohl aber neue Löcher in der Staatskasse.

Aber ungerührt macht die Große Koalition da weiter, wo Schröder aufhören musste. Sie greift den Bürgern so rabiat in die Tasche, wie noch keine Regierung vor ihr. Und reicht das Geld umgehend an die Konzerne weiter.

### Alternativen

Weshalb soll es eigentlich Vermögenden nicht zumutbar sein, Vermögenssteuer zu zahlen. Bei einem Freibetrag von 300.000 Euro pro Person. Weshalb muss eigentlich der Spitzensteuersatz für die Reichen und die Konzerne ständig gesenkt werden? Deutschland hat inzwischen innerhalb der EU mit weitem Abstand die effektiv niedrigste Steuerbelastung auf Unternehmertätigkeit und Vermögen.

### Wo das Geld zu holen ist:

- die Senkung der Spitzensteuersätze zurücknehmen
- Besteuerung der Superreichen und Multi-Millionäre
- die großen Erbschaften für die Zukunft der Jungen nutzen
- Besteuerung der Konzernprofite
- Börsen- und Spekulationssteuer einführen
- Steuerkriminalität eindämmen

Ich will mehr Infos über die DKP	<input type="radio"/>
Ich will Mitglied der DKP werden	<input type="radio"/>
Name, Vorname:	
Straße:	
PLZ, Ort:	
eMail:	
Telefon:	
DKP, c/o KommTreff, Lothringerstr. 6, 81667 München	

Herausgeber: Kreisvorstand der DKP München  
Lothringerstr. 6, 81667 München  
v.i.S.d.P.: L.Mayer, c/o KommTreff, Lothringerstr. 6, 81667 München, E.i.S.

## Es gibt Alternativen

# Gerechtere Steuern

Gewerkschaften, soziale Bewegungen wie z.B. attac, und die Linke mobilisieren gegen Sozialabbau und für Alternativen zur solidarischen und gerechten Erneuerung von Demokratie und Sozialstaat.

**21. Oktober**

**11:30 Uhr**

**Demonstration**

vom DGB-Haus, Schwanthalerstr. zur

**Kundgebung**

**13:00 Uhr Marienplatz**

**Der Mensch geht vor Profit!**



www.dkp-muenchen.de  
www.kommunisten.de

**Deutsche Kommunistische Partei**

www.european-left.org  
**EuropeanLEFT**

## Milliarden für Millionäre

Bundesregierung und Unternehmer haben den Stein der Reichen entdeckt: die Arbeiter und Angestellten zahlen die Steuern für die Konzerne und Reichen. Während eine Entlassungswelle die andere jagt, werden die Gewinne nahezu steuerfrei einkassiert. Die Kosten für die Verlagerung von Arbeitsplätzen in Niedriglohnländer werden hier von der Steuer abgesetzt; Gewinne der Auslandstöchter nahezu steuerfrei (2 Prozent) eingestrichen. Millionäre, die noch Steuern bezahlen, wechseln den Steuerberater. Die staatliche Veranstaltung wird ganz überwiegend aus dem Geld der Beschäftigten und aus der Besteuerung ihres Konsums bezahlt. Kein Wunder, dass der Staat kein Geld hat.

Aber anstatt das Geld dort zu holen wo es ist, werden die Bürger abgezockt: Höhere Mehrwertsteuer, höherer Krankenkassenbeitrag, höhere Versicherungssteuer, Halbierung des Sparerfreibetrages, Wegfall des Steuerfreibetrages bei Abfindungen, Kappung der Pendlerpauschale, ... . Am Härtesten trifft es die Geringverdiener.

## Kosmetik

Reine Kosmetik ist die Reichensteuer für diejenigen, die 250.000 Euro bzw. bei Verheirateten 500.000 Euro im Jahr verdienen. 1,2 Milliarden kommen so an Steuereinnahmen zusammen. Peanuts.

## Ein Mercedes der S-Klasse

Denn bevor die SPD-Grünen-Regierung dem Steuersenkungswahn verfallen war, mussten alle, die ein hohes Einkommen hatten, 53 Prozent Steuern bezahlen. Dann wurde der Spitzensteuersatz bei der Einkommenssteuer auf 42 Prozent gesenkt. Für einen Einkommensmillionär ein Steuergeschenk von 112.000 Euro; sein Nettoeinkommen stieg allein dadurch um 22 Prozent. So stellt ihm der Fiskus jedes Jahr

Viele haben gedacht: Dicker kann es nicht kommen. Nach der rotgrünen Agenda. Doch es kommt noch dicker: mit der großen Koalition.

Jedenfalls wenn wir uns nicht wehren.

## Das plant die Regierung:

**Gesundheitsreform:** Mit dem Gesundheitsfonds drohen den Versicherten weniger Leistungen, höhere Beiträge und Kopfpauschalen. Die Privatversicherungen sollen feins raus bleiben. Die Profite der Pharmakonzerne bleiben unangestastet. Immer mehr Zwei-Klassen-Medizin. Wer arm ist, der muss früher sterben.

**Rente mit 67:** Absurd bei millionenfacher Arbeitslosigkeit. Außerdem: Ein Großteil der Beschäftigten hält schon heute nicht bis zur Altersgrenze durch. Darum geht es in Wirklichkeit: Renten werden weiter gekürzt.

**Steuerpolitik:** Die Mehrwertsteuer wird auf 19 Prozent erhöht. Insgesamt werden 30 Milliarden Euro bei der Bevölkerung abkassiert. Den Konzernen fünf Milliarden geschenkt. Außerdem: Mehr Steuern zur Finanzierung der weltweiten Einsätze der Bundeswehr. Weitere Steuererleichterungen für die Unternehmen sind in Vorbereitung.

**Arbeitslosengeld II:** Immer mehr Druck auf Arbeitslose. Arbeitsplätze aber nicht in Sicht. Jugendliche unter 25 Jahren erhalten nur noch 276 Euro. Davon kann man nicht leben. Jetzt drohen weitere Kürzungen.

**Kündigungsschutz:** In den ersten 24 Monaten eines neuen Jobs heißt es: Arbeit ohne Kündigungsschutz. Jeden Tag kann man entlassen werden. Das ist Willkür!

**Ausbildungsplätze:** Es fehlen zehntausende von Ausbildungsplätzen. Nicht einmal ein Viertel der Betriebe bildet aus. Der Ausbildungspakt von Unternehmern und Bundesregierung hilft nicht weiter.

## Es reicht!

Gewerkschaften, soziale Bewegungen und die Linke mobilisieren gegen Sozialabbau und für Alternativen, die Demokratie und Sozialstaat solidarisch und gerecht erneuern. Vorläufiger Höhepunkt ist der Aktionstag am 21. Oktober mit Demonstrationen und Kundgebungen in Berlin, Dortmund, Stuttgart, München und Frankfurt am Main.

einen neuen Mercedes der S-Klasse vor die Tür. Über elf Milliarden Euro Steuereinnahmen fehlen dadurch. Jahr für Jahr.

## Restgröße Unternehmenssteuer

Mit der „Unternehmenssteuerreform 2000“ wurden die Konzerne in den folgenden vier Jahren allein bei der Körperschaftsteuer um 70 Milliarden Euro entlastet. Die Körperschaftsteuer sank von 56 auf 25 Prozent. Und sie soll nach dem Willen der Großen Koalition noch weiter sinken.

## Hochsaison für Spekulanten

Da knallten die Champagnerkorken in den Vorstandsetagen. Seit Anfang 2002 dürfen Deutschlands Konzerne, Versicherungen und Banken ihre Beteiligung an anderen Unternehmen verkaufen, ohne den Gewinn versteuern zu müssen. Einmalig in der EU. Der Staat verzichtet auf Milliarden einnahmen und gab grünes Licht für die Heuschrecken. Seitdem stürzen sich die Finanzfonds auf die Firmen, saugen sie aus, zerschlagen sie und verkaufen sie mit Gewinn an den Nächsten weiter.

## Reichtum in einem reichen Land

Deutschland gehört zu den reichsten Ländern der Welt. Das Bruttoinlandsprodukt - also der jährliche gesellschaftlich produzierte Reichtum - ist seit 1991 um 45 Prozent gestiegen. Eigentlich müsste es uns allen besser gehen. Aber wohin verschwindet dieser Reichtum? Warum ist der Staat trotzdem pleite?

Die Reichen reißen sich einen immer größeren Teil unter den Nagel.

Das private Geldvermögen hat sich seit 1991 mehr als verdoppelt. Auf sagenhafte 4.260 Milliarden Euro. Weniger als 1 Prozent der Bevölkerung, genauer: 756.000 Multi-Millionäre, besitzen 60 Prozent dieses Geldschatzes. Sie verfügen über die astronomische Summe von 2.500 Milliarden Euro. Vermögenssteuer zahlen sie